

## Pabirci iz korespondencije Ive Pilara i Fritza Byloffa (1926.—1933.)

---

U Nacionalnoj i sveučilišnoj knjižnici u Zagrebu čuva se nekoliko pisama (i strojopisnih kopija) te jedna dopisnica iz korespondencije Ive Pilara i Friedricha (Fritza) Byloffa, koja obuhvaća razdoblje od konca studenoga 1926. do početka lipnja 1933. godine.\* Svojim sadržajem pisma (i dopisnica) uglavnom se odnose na pitanja vezana uz problem vjerskoga dualizma.

F. Byloff rođen je u Mariboru 8. kolovoza 1875. godine. Pravo je studirao na Sveučilištu u Grazu. Na čast doktora prava promoviran je 1897. godine. U dobi od dvadeset i sedam godina habilitirao je iz područja kaznenoga i procesnoga prava s tezom »Das Verbrechen der Zauberei (crimen magiae)«. Godine 1903. dobiva pravo bavljenja odvjetništvom u Grazu. Byloff je bio aktivan i na znanstveno-istraživačkom području. Održao je brojna predavanja iz kaznenoga i procesnoga prava te povijesti filozofije prava i penologije. Godine 1910. izabran je za izvanrednog profesora na Fakultetu za pravne i političke znanosti Sveučilišta u Grazu. Na mjesto redovitoga profesora za kazneno i postupovno pravo imenovan je svega nekoliko dana prije smrti. Umro je u Grazu 12. svibnja 1940. godine.

Kao posebnu zanimljivost treba navesti da je bio vlasnik autorskih prava Pilarove knjige *Die südslawische Frage und der Weltkrieg. Übersichtliche Darstellung des Gesamt-Problems*, Manzsche K. u. K. Hof-, Verlags- u. Universitätsbuchhandlung, Wien, 1918.

Važnija Byloffova djela:

— *Das Verbrechen der Zauberei (crimen magiae): Ein Beitrag zur Geschichte Strafrechtspflege in Steiermark*, Leuschner und Lubensky's Universitäts-Buchhandlung, Graz, 1902.

— *Vertragsbruch und Strafrecht. Eine kriminalpolitische Studie aus dem österreichischen Rechte*, Leuschner und Lubensky's Universitätsbuchhandlung, Graz, 1905.

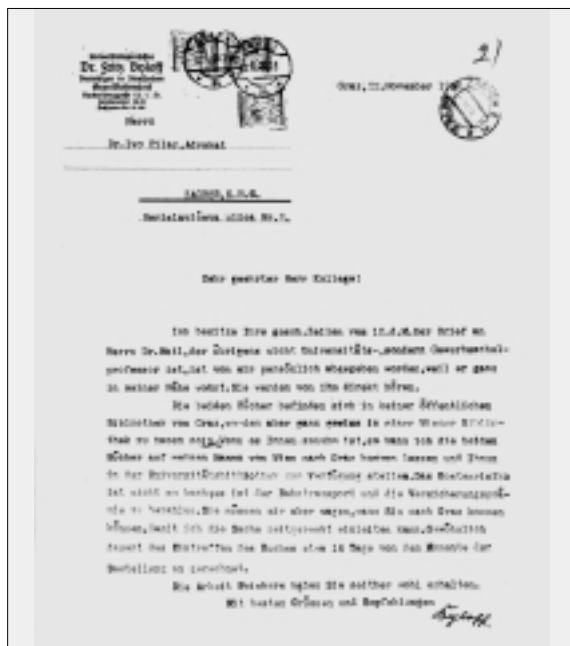
— *Volkskundliches aus Strafprozessen der österreichischen Alpenländer mit besonderer Berücksichtigung der Zauberei- und Hexenprozesse 1455 bis 1850*, Walter De Gruyter & Co., Berlin — Leipzig, 1929.

— *Hexenglaube und Hexenverfolgung in den österreichischen Alpenländern*, Walter De Gruyter & Co., Berlin — Leipzig, 1934.

Posljednjih su se godina pojavila nova izdanja većine Byloffovih knjiga.

---

\* Nacionalna i sveučilišna knjižnica u Zagrebu, Zagreb, Zbirka starih i rijetkih knjiga i zbirka rukopisa, Ostavština Ive Pilara, R-7983-B-a-11 i R-7983-B-b-2-8.



I.

Universitätsprofessor  
Dr. Fritz Byloff  
Verteidiger in Strafsachen  
Graz-Waltendorf  
Ruckerlberggasse 13, 1. St.  
Fernsprecher 19-19  
Postspark.-kto. 91.196

Graz, 22. November 1926.

Herrn  
Dr. Ivo Pilar, Advokat  
ZAGREB, S.H.S.  
Berislavićeva ulica Nr. 8.

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ich besitze Ihre gesch.[riebenen] Zeilen vom 12. d. M. Der Brief an Herrn Dr. Matl,<sup>1</sup> der übrigens nicht Universitäts-, sondern Gewerbschulprofessor ist, ist von mir persönlich abgegeben worden, weil er ganz in meiner Nähe wohnt. Sie werden von ihm direkt hören.

<sup>1</sup> Josef Matl (1897.—1974.), österreichischer slavist und Sprachwissenschaftler; Professor an der Universität Graz.

Die beiden Bücher befinden sich in keiner öffentlichen Bibliothek von Graz, werden aber ganz gewiss in einer Wiener Bibliothek zu haben sein. Wenn es Ihnen genehm ist, so kann ich die beiden Bücher auf meinen Namen von Wien nach Graz kommen lassen und Ihnen in der Universitätsbibliothek zur Verfügung stellen. Das Kostenrisiko ist nicht so hoch; es ist der Bahntransport und die Versicherungsprämie zu bezahlen. Sie müssen mir aber sagen, wann Sie nach Graz kommen können, damit ich die Sache zeitgerecht einleiten kann. Gewöhnlich dauert das Eintreffen des Buches etwa 14 Tage von dem Momente der Bestellung an gerechnet.

Die Arbeit Peiskers<sup>2</sup> haben Sie seither wohl erhalten.

Mit besten Grüßen und Empfehlungen

Byloff

II.

[Zagreb,] 9. XII. [1926]

Sehr geehrter Herr College!

Verbindlichsten Dank für Ihre freundlichen Zeilen vom 22. pto [November]. Ich nehme Ihr gütiges Angebot an und bitte mir die beiden erwähnten Bücher in Graz verfügbar machen zu lassen.

Ich konnte Ihnen nicht sofort antworten, da ich infolge einiger pendenten Angelegenheiten nicht wusste, wann ich von Zagreb werde abkommen können. Nun ist diese Frage geklärt und beeile ich mich Ihnen mitzuteilen, dass ich ab Montag den 3. Jänner das Buch in der Grazer Bibliothek studieren möchte. Ich hoffe nur, dass es Ihnen möglich sein wird das Buch bis dahin in Graz stellig machen zu können. Sollte dies nicht der Fall sein, so bitte um gütige kurze Benachrichtigung.

Flügel, dessen Buch Mani<sup>3</sup> ich suche, ist identisch mit dem bekannten deutschen Orientalisten Gustav Leberecht Flügel.<sup>4</sup> Beausobre<sup>5</sup> ist mir näher unbekannt, dürfte ein französischer Orientalist sein.

Ich danke wiederholt und bestens für die gütige Zusendung von Peiskers Artikel.<sup>6</sup> Ich habe ihm sofort geschrieben, und habe vom ihm schon eine Ant-

<sup>2</sup> Jan Peisker (1851.—1933.), Professor an der tschechischen Universität in Prag.

<sup>3</sup> Mani (216.—276.), persischer Reformator, Prediger und Schriftsteller; Urmutter des Manichäismus. Riječ je o Flügelovoj knjizi *Mani, seine Lehre und seine Schriften: Ein Beitrag zur Geschichte des Manichäismus*, F. A. Brockhaus, Leipzig, 1862.

<sup>4</sup> G. L. Flügel (1802.—1870.)

<sup>5</sup> Isaac de Beausobre (1659.—1738.), französischer Gelehrter und hugenotischer Pastor; einer der Pioniere in der Erforschung des Manichäismus.

<sup>6</sup> Wahrscheinlich ist es die Peiskersche Studie »Koj su vjere bili stari Sloveni prije krštenja?«. Pilarov prijevod Peiskerova rukopisa objavljen je u: *Starohrvatska prosvjeta*, Zagreb — Knin, N. S., II, 1-2, 1928., jan.-juni, 55-86. Također vidi: *Pilar*, Zagreb, 2/2007., br. 3 (1), 63-89.



word. Er sandte mir anstatt einer solchen einige seiner Publikationen mit einer herzlichen Widmung. Ich strebe eine Zusammenarbeit<sup>7</sup> mit ihm an, und Besuch bei ihm in mein Grazerprogramm aufgenommen.

Genehmigen Sie, hochverehrter Herr Professor, den Ausdruck der gewohnten Hochschätzung entgegen von  
Ihrem ergebensten

[Dr. Ivo Pilar]

Dr. Fritz Byloff  
Universitätsprofessor.  
Graz.

III.

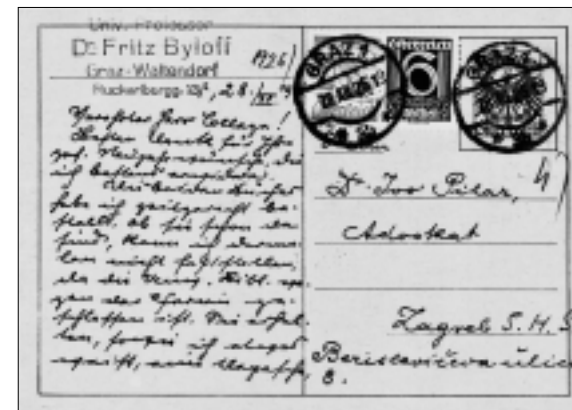
Univ. Professor  
Dr. Fritz Byloff  
Graz — Waltendorf  
Ruckerlbergg. 13/<sup>1</sup>

28. XII./1926

Verehrter Herr College!

Besten Dank für Ihre gef.[reundlichen] Neujahrswünsche, die ich bestens erwidere. Die beiden Bücher habe ich zeitgerecht bestellt. Ob sie schon da

<sup>7</sup> Vidi: Ivo PILAR, »O dualizmu u vjeri starih Slovjena i o njegovu podrijetlu i značenju«, *Zbornik za narodni život i običaje južnih Slavena*, Zagreb, 1931., knj. XXVIII., sv. 1, 1-86. Također vidi: *Pilar*, 2/2007., br. 3 (1), 91-151.



sind, kann ich dermalen nicht feststellen, da die Univ.[ersitäts] Bibl.[iothek] wegen der Ferien geschlossen ist. Sie erhalten, sowie ich etwas weiss, eine Depesche, ohne die ich nicht abzureisen bitte. Jedenfalls hoffe ich Sie bald hier begrüßen zu können.

Herzliche Grüsse!

Ihr ergebenster

Byloff.

Dr. Ivo Pilar,  
Advokat

Zagreb S. H. S.  
Berislavićeva ulica 8.

IV.

Univ. Professor  
Dr. Fritz Byloff  
Graz — Waltendorf  
Ruckerlbergg. 13/<sup>1</sup>

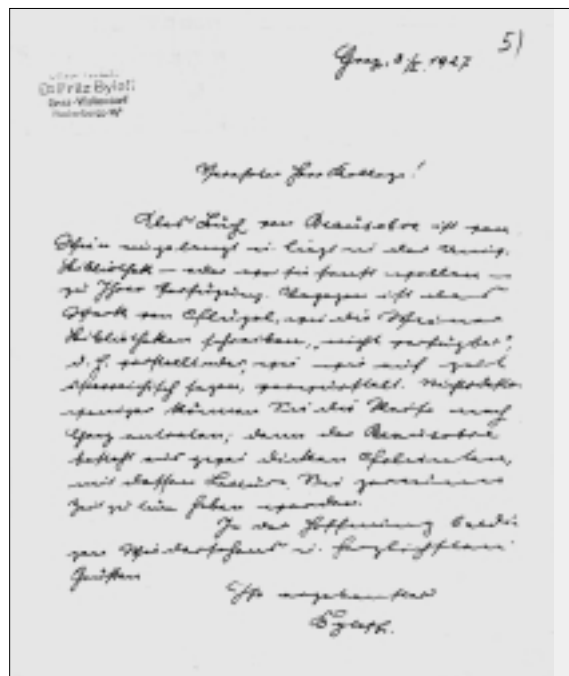
Graz, 8./I. 1927

Verehrter Herr Kollege!

Das Buch von Beausobre<sup>8</sup> ist von Wien eingelangt u.[nd] liegt in der Univ.[ersitäts] Bibliothek — oder wo Sie sonst wollen — zu Ihrer Verfügung. Dagegen ist das Werk von Flügel,<sup>9</sup> wie die Wiener Bibliotheken schreiben, »nicht verfügbar«, d. h. verstellt oder, wie wir auch gut österreichisch sagen, verwürstelt. Nichtsdestoweniger können Sie die Reise nach Graz antreten; denn der

<sup>8</sup> Riječ je o knjizi *Histoire Critique de Manichée et du manichéisme*, Vol. I-II, Frédéric Bernard, Amsterdam, 1734.—1739.

<sup>9</sup> Vidi bilj. 3.



Beausobre besteht aus zwei dicken Folianten, mit dessen Lectüre Sie geraume Zeit zu tun haben werden.

In der Hoffnung baldigen Wiedersehens u.[nd mit] herzlichsten Grüßen  
Ihr ergebenster

Byloff.

V.

[Zagreb,] 10. Jänner [192]7

Hochverehrter Herr Kollege!

Ich danke verbindlichst für Ihre freundlichen Zeilen vom 8. d. M., welche mir sehr gelegen kommen. Ich war bereits etwas ungeduldig geworden, da ich nach Verlauf dieser Woche nur schwer abkommen könnte. So war ich nahe daran bei Ihnen drahtlich anzufragen, kam aber davon ab, da Sie ja ohnedies nichts tun können, als warten bis das Buch kommt. Ich begann daher mit einer Reise auf gut Glück zu rechnen, und da kommt mir Ihre fr[un]dl.[iche] Nachricht vom Eintreffen des Beausobre wie bestellt.

Ich treffe daher Mittwoch den 12. dieses Monats früh morgens in Graz ein, und werde mich zwischen 9 und 10 Uhr Vormittag bei Ihnen einfinden.

Sollte es Ihnen unmöglich sein mich zu jener Zeit zu Hause zu erwarten, so bitte ich mir eine kurze schriftliche Anweisung zu hinterlassen, wie ich ehestens

zu diesem Buche gelange. Namentlich würde ich bitten mir den Namen jenes Herrn zu nennen, an welchen ich mich dieses bezüglich zu wenden habe.

Alles übrige mündlich.

Ich danke Ihnen verbindlichst für Ihre gütige Intervention und bleibe mit vielen Grüßen

Ihr ergebenster

[Dr. Ivo Pilar]

VI.

Univ.-Professor  
Dr. Fritz Byloff  
Graz — Waltendorf  
Ruckerlbergg. 13/<sup>1</sup>

Graz, 1. Mai 1929.

Lieber Herr Kollege!

Für Ihre freundlichen Zeilen vom 14. v. M. und die liebenswürdige Besorgung der Literatur über den vukodlak danke ich Ihnen ebenso, wie für die freundlichen Grüße, die mir Herr Prof. Dr. Matl kürzlich übermittelte. Ich erfuhr durch ihn, dass Sie mit ihm zusammen eine schöne Fusstour durch Dalmatien unternommen haben, um die ich Sie sehr beneidet habe. Darf ich Sie bei dieser Gelegenheit daran erinnern, dass wir einmal einen Besuch des Plitvitzer Seengebietes vereinbart haben? Es wäre mir sehr erfreulich, einmal mit Ihnen einen Teil Ihres schönen Vaterlandes kennen zu lernen.

Ad vocem<sup>10</sup> vukodlak! Ich lese an einer mir jetzt augenblicklich nicht erinnerlichen Stelle eines südslavischen Autors, dass kodlak im Dialekt einer kroatishen Insel soviel wie Schmetterling bedeutet und dass daher beim Vampyr-glauben die weitverbreitete Vorstellung vom Seelentier hineinspielt, weil der Schmetterling vielfach — auch bei den Deutschen — die Gestalt ist, die die vom Leib getrennte Seele annimmt. Bei Miklosich<sup>11</sup> habe ich darüber nichts gefunden, bin selbst viel zu wenig im Südslavischen zu Hause und bitte daher Sie, mir gelegentlich Ihre wertvolle Meinung darüber zu sagen.

Freund Peisker befindet sich gegenwärtig in einem erheblichen Aufregungs-zustand, der ihn noch schrulliger macht, als er es ohnehin schon ist. Das dürfte auch seine Ungnade Ihnen gegenüber erklären. Dann, wie er mir mitteilte, hat er — scheinbar in Böhmen — einen Gönner gefunden, der sich bereit erklärt hat, die Druckkosten für seine slavische Mythologie zu übernehmen. Jetzt arbeitet er Hals über Kopf, um das Werk druckfertig zu machen, macht die Nacht zum Tage und wird seiner Umgebung gegenüber immer borstiger. Wie viel ver-rücktes Zeug wird neben glänzenden Ideen in dem Buche enthalten sein! Ernst zu nehmen ist sein Unwille nicht. Peisker ist in seinem Verhalten zu Hilfsbe-dürftigen von geradezu apostolischer Güte, kümmert sich um Dinge, die ihn gar



nichts angehen, und kommt dadurch mitunter in peinliche Lage, die ich dann mit viel Diplomatie entwirren muss.

Ich hoffe Sie in absehbarer Zeit wieder einmal bei uns begrüßen zu können und verbleibe mit den besten Grüßen und Empfehlungen

Ihr stets ergebenster Kollege:

Byloff

VII.

[Zagreb,] den 27. Mai [1933]

Herrn  
Univer. Prof. Dr. Fritz Byloff,  
Graz — Waltendorf.

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ich besitze Ihre freundl.[ichen] Zeilen vom 23. ds. M. und bin einig mit Ihnen in der Auffassung, dass wissenschaftliche Forschung die menschenwürdigste Beschäftigung im Leben sei. Es freut mich, dass unsere Anlehenssache günstig fort-

<sup>10</sup> ad vocem (lat.) = na riječ; što se tiče nečega

<sup>11</sup> Franc Miklošič (1813.—1891.), slovenski jezikoslovac.

schreitet, jedenfalls ist interessant, dass reges Interesse dafür in Italien herrscht. Die Emission einer besonderen Tranche dort selbst wäre höchst interessant, ich nehme an, dass für diesen Fall eine besondere Beteiligung unsererseits sichergestellt wäre. Ich bitte auf die zeitgerechte Abrechnung zu achten und werden wir dann das Weitere schon besprechen. Die erste Sendung nach Beograd ist richtig eingelangt, doch wurde die Herkunft dieser Sendung ganz falsch aufgefasst und ist dieselbe auch in unrechte Hände gelangt. Bei der zweiten Sendung bitte ist auf die doppelte Packierung und auch auf die Bezeichnung »per Kurier« zu achten. Am inneren Einband ist zu verzeichnen »an unsere Anstalt in Zagreb«. In diesem Falle ist das richtige Einlangen gesichert und wird dieselbe auch in berufene Hände gelangen.

Ich kann Ihnen einen Badeaufenthalt an der dalmatinischen Küste im September auf das Wärmste anraten, ich kann dies ganz gewiss mit bestem Gewissen tun. Die Situation ist meiner Auffassung ganz stabil, in der ersten Hälfte Sept.[ember] ist Dalmatien geradezu ein idealer Aufenthalt und es ist nicht ausgeschlossen, dass ich Sie in diesem Falle auch selbst besuchen würde. Die Oesterreicher sind in Dalmatien gern gesehene Gäste und die Geldbeschaffung und übrigen Schwierigkeiten dürften Sie leicht überwinden.

Ich bleibe mit herzlichsten Grüßen und Empfehlungen

Ihr ergebenster

[Dr. Ivo Pilar]

VIII.

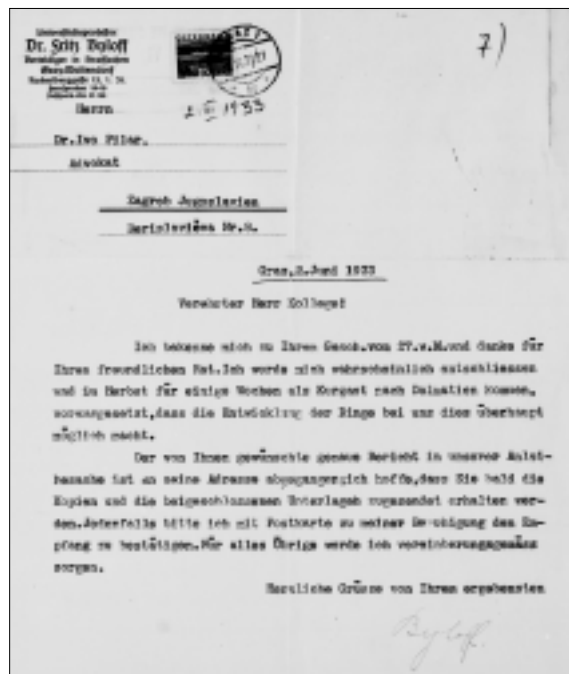
Universitätsprofessor  
Dr. Fritz Byloff  
Verteidiger in Strafsachen  
Graz-Waltendorf  
Ruckerlberggasse 13, 1. St.  
Fernsprecher 19-19  
Postspark.-kto. 91.196

Herrn  
Dr. Ivo Pilar,  
Advokat  
Zagreb Jugoslavien  
Berislavićeva Nr. 8.

Graz, 2. Juni 1933

Verehrter Herr Kollege!

Ich bekenne mich zu Ihrem Gesch.[riebenen] vom 27. v. M. und danke für Ihren freundlichen Rat. Ich werde mich wahrscheinlich entschliessen und im



Herbst für einige Wochen als Kurgast nach Dalmatien kommen, vorausgesetzt, dass die Entwicklung der Dinge bei uns dies überhaupt möglich macht.

Der von Ihnen gewünschte genaue Bericht in unserer Anleihe Sache ist an seine Adresse abgegangen; ich hoffe, dass Sie bald die Kopien und die beigeschlossenen Unterlagen zugesendet erhalten werden. Jedenfalls bitte ich mit Postkarte zu meiner Beruhigung den Empfang zu bestätigen. Für alles Übrige werde ich vereinbarungsgemäss sorgen.

Herzliche Grüsse von Ihrem ergebensten

Byloff

- *Za tisak priredili i bilješkama opremili*  
C. Hornstein Tomić, T. Jonjić i Z. Matijević (I.-II., V.-VIII.)  
te Z. Grijak i V. Švooger (III.-IV.)

# OSVRT S POVODOM